

Eine Hand wäscht die andere...

Von Gaomee

Prolog: Aller Übel Anfang

„Bereit?“, fragte er mit seiner ruhigen, dunklen Stimme.

Sie sah auf in seine großen, ausdruckslosen Augen.

„Ja, klar.“

So hatte sie sich ihre Hochzeit nicht unbedingt vorgestellt.

Auf der anderen Seite hatte sie sich nie viele Gedanken ums Heiraten gemacht.

Deswegen war es schon in Ordnung.

Die Bürgermeisterin blickte sie beide mit einem kuriosen Glitzern in den Augen an und las dann etwas feierlicher als nötig gewesen vor:

„Möchtest du, ... Neji Hyuuga,...“ Hier lächelte sie ihn unverständlicherweise schelmisch an „...vor dem Gesetz Konoha-Gakures Tenten Minazuki zur dir angetrauten Ehegattin nehmen?“

„Ja, ich will.“

Kurz angebunden, ohne Umschweife zum Punkt. Wie man ihn kannte.

„Willst du, Tenten Minazuki, Neji Hyuuga zu deinem -“

„Ja“, unterbrach sie etwas zu früh, entschuldigte sich murmelnd und antwortete beim zweiten Mal zum rechten Zeitpunkt.

Tja, sie war verheiratet.

Wie zur Hölle das passiert war? – Na ja, die Idee hatte sie zum ersten Mal angesprungen als sie mit ihrem zukünftigen Ehemann verschwitzt auf dem Rücken im Gras gelegen hatte, aber wann diese Idee tatsächlich entstanden war, ... das war etwas schwieriger zu erörtern. Aber, damit sie Fuß fassen konnte, waren vier Dinge nötig:

Tenten hatte einen Antrag auf ein Darlehen für ein Balistikstudium gestellt.

Dieser war abgelehnt worden.

Nejis Familie hatte beschlossen, dass es Zeit war ihn zu verheiraten. Möglichst mit einer Frau, die sie gut manipulieren konnten, um mehr Kontrolle über den Erben zu haben.

Er war ein Stoiker und so stand für ihn fest, dass er statt zu rebellieren einfach das kleinste Übel heiraten und es aushalten würde.

Und, nein, die folgende Geschichte erfolgte nicht, weil Nejis Familie davon überzeugt war, Tenten gut manipulieren zu können.

